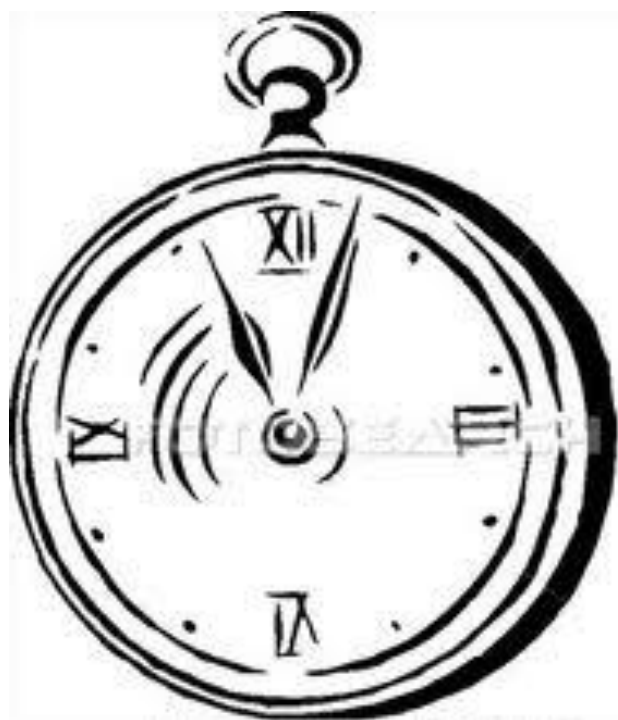


Bestelle dein Haus



Jesaja 38,1

Werner Christen

Leben und Sterben

„In dieser Zeit wurde Hiskia todkrank. Der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, besuchte ihn und sagte: »So spricht der Herr: ›Bestelle dein Haus (regle noch die letzten Dinge), denn du bist unheilbar krank und wirst bald sterben.«“ Jesaja 38,1

Der Mensch hat bezüglich des Sterbens zwei weitverbreitete Denkmuster: Der Tod wird entweder ignoriert oder verdrängt. Beide Ansichten finden seitens des Wortes Gottes keine Unterstützung. Jesus Christus selbst sprach verschiedentlich von seinem Tod und setzte sich mit ihm als Bestandteil des Lebens auseinander.

Leben und Sterben gehören wie die zwei Seiten einer Münze zusammen. *„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“* Psalm 90,12

Wir alle kommen an die Reihe. Unser Sterben ist schon fest eingeplant. Und wenn uns die Sterbensstunde schlägt, dann hat unser Leben seine endgültige, unabänderliche Form gefunden. Im biblischen Licht betrachtet erfährt unser Leben erst durch den Tod seine eigentliche Vollendung, nämlich den Einzug in die Herrlichkeit und ewige, vollkommene und sichtbare Gemeinschaft mit unserem Herrn und Gott.

Die Ordnung des Lebens

Unser Leben läuft in den von Gott gesetzten Ordnungen, sowohl was die weltlichen Ordnungen (zum Beispiel: Volkszählung – Luk. 2,1; Steuer – Matt. 22,21; Gesetze – Röm. 13,1), als auch die geistlichen Ordnungen betrifft (zum Beispiel: 10 Gebote – 2. Mose 20/Matt. 5-7; Verwurzelung in Christus – Kol. 2,7; Auferstehung – 1. Kor. 15,23). Unordnung trägt immer die Handschrift der Finsternis!

Da Gott ein Gott der Ordnung ist, entspricht es seinem Willen, dass wir unser Ableben in jeder Hinsicht ordnen und klare Verhältnisse auch über unser irdisches Leben hinaus schaffen. Dementsprechend wurde der König Hiskia vom Propheten Jesaja aufgefordert, die letzten Dinge zu regeln und nichts dem Zufall oder der Unordnung zu überlassen. Jesus selbst hat bei seinem Weggang nichts diesem Zufall überlassen und bis ins Letzte vorbildhaft gehandelt. Jesus Christus soll durch unser Ende ein letzte Mal verherrlicht werden. *„Damit deutete Jesus an, durch welchen Tod Petrus einmal Gott ehren würde.“* Johannes 21,19

Wir sind zur Verantwortung gerufen

Wer nach der Devise „nach mir die Sintflut“ lebt und keine Vorkehrungen trifft, der hat Gottes Wort und Gottes Willen nicht begriffen. *„Seht in uns Diener Christi (Verwalter) und Boten, die Gottes Geheimnisse verkünden.“* 1. Korinther 4,1

Als Verwalter sind wir von Gott über alles, was er uns gibt, eingesetzt und sind verantwortlich für unser Tun und für unser Nichts-Tun mit dem uns Anvertrauten (Matt.25,14 ff). „Denkt an die Leiter eurer Gemeinden, die euch Gottes Botschaft weitersagten! Vergesst nicht, wie sie Gott bis zu ihrem Lebensende die Treue gehalten haben. Nehmt euch ihren Glauben zum Vorbild.“ Hebräer 13,7

Die Wichtigkeit der Vorbereitung

Jede Unternehmung im Leben bedarf der entsprechenden Vorbereitungen (Reise, Hochzeit, Geburt, etc.). Auch unser letzter Lebensabschnitt bildet hier keine Ausnahme. Wir sollten uns um unser Ende kümmern, solange wir dazu noch Zeit haben. „Ich muss die Aufgaben, die Gott mir gegeben hat, erfüllen, solange es Tag ist. Bald kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.“ Joh. 9,4

Das mit dem Hinausschieben ist eine ganz faule Ausrede und das liebste Möbelstück des Teufels ist die lange Bank. Wer will denn schon dem Teufel auf den Leim kriechen? Darum gilt das Wort vom Propheten Jesaja an den König Hiskia umso dringender: Bestelle dein Haus – ordne, was du musst – regle bevor es zu spät ist. Denn es gibt ein Zu-spät!

Praktische Schritte

Das Sterben eines Menschen löst eine Kette von Aktivitäten aus, denen wir Beachtung schenken müssen. Die nachstehenden Ausführungen (Dokumente) sollen dazu dienen – ohne den Charakter der Vollkommenheit zu haben - dieses Ereignis in rechter Weise zu würdigen und für uns Christen zeugnishaft zu Ende zu bringen.

Wichtig

Die nachfolgenden Unterlagen dienen als Dokumente und sind nie im gleichen Couvert wie das Testament zu verwahren. Sie sind getrennt vom Testament in einem anderen Couvert aufzubewahren mit dem Titel „Meine Wünsche für den Todesfall“. Eine Vertrauensperson hat Kenntnis vom Standort dieses Couverts.

Gedanken zu den Dokumenten

- **Bestattung:** Wir unterscheiden zwischen Erdbestattung und Kremation (Feuerbestattung). Die Bibel kennt beides. Sie bewertet beides aber unterschiedlich. Grundsätzlich wird in der ganzen Bibel die Erdbestattung vollzogen (1. Mose 3,19; 25,9; 35,29; 50,13; 5. Mose 34,6. Jesus wurde begraben (Matt. 27,59) und unser Leib soll wie ein Samenkorn in die Erde gelegt werden (1. Kor. 15,37). Die Feuerbestattung wird in der Bibel als Ausdruck göttlichen Zorns und Gerichts beschrieben, dies vor allem im Alten Testament (3. Mose 20,14; 21,9; Josua 6,24; 7,25; Jesaja 33,12; Amos 2,1). Aber Achtung: Wir dürfen das Kind nicht mit dem Bad ausschütten! Auch wer sich kremieren lässt, wird auferstehen! Die Bestattungspraxis wird immer mehr von der politischen Gemeinde bestimmt, da der Friedhof auch politisches Territorium ist. Zu Bedenken ist noch folgendes: Oft ist es der Wunsch von Ehepaaren, dass sie im gleichen Grab beerdigt werden wollen. Das geht nur mit einer Erdbestattung und einer Kremation. Ebenso ist der letzte Wille zu respektieren,

wenn jemand der keine Hinterbliebenen hat, sich kremieren lassen und im Gemeinschaftsgrab beigesetzt werden will.

- **Letzte Ruhestätte:** Normalerweise findet die Beerdigung am Wohnort statt, also dort, wo man die Schriften hinterlegt hat. Es wird zwischen Erdreihengrab, Urnengrab, Familiengrab, Gemeinschaftsgrab, Naturbeisetzung (z.B. Waldfriedhof) und Privat unterschieden. Hier müssen die entsprechenden Verordnungen der politischen Gemeinde beachtet werden.
- **Lebenslauf:** Der Heilige Geist erachtet es als wichtig (er hat die Bibel inspiriert), das Leben vieler Menschen zum Zeugnis für die Nachwelt biographisch festzuhalten. Aus diesem Grund erstaunt es nicht, dass wir in der Bibel eine Vielzahl von Lebensgeschichten finden, die uns sowohl zur geistlichen Auferbauung als auch zur Ermutigung und Ermahnung hinterlassen worden sind. Wir sollen bedenken: Der Tod eines Menschen kann unter Umständen lauter reden als sein Leben und vermag zur Ehre Gottes noch mancherlei Frucht wirken.

Verfügung zur Gestaltung der Abdankungsfeier

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Geb. Datum _____

Telefon _____

1. Art der Bestattung

2. Letzte Ruhestätte

3. Zuständige christliche Gemeinde

4. Gewünschter Pastor

5. Abdankungstext

6. Lieder

7. Sonstiges

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____

Inhalte eines Lebenslaufes

- **Geburt**
- **Familiäre Verhältnisse**
- **Kindheit**
- **Ausbildung**
- **Bedeutende Ereignisse**
- **Entscheidung für den Glauben**
- **Leben als Kind Gottes (Gemeinde, Dienst, Versagen, Verwandlung, Lebenswerk)**
- **Das Wichtigste meines Lebens**

